



Antrag

der Abgeordneten **Isabell Zacharias, Martina Feh-
ner, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger,
Dr. Simone Strohmayer, Ruth Müller, Kathi Peter-
sen SPD**

Förderung der Chancengleichheit in der Wissen- schaft III – Genderreport zur Gleichstellung an Bayerns Hochschulen

Der Landtag wolle beschließen:

die Staatsregierung wird aufgefordert, im dreijährigen Rhythmus einen Gender-Report über die Situation der Gleichstellung von Frauen an den bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften erstellen zu lassen.

Der Bericht soll inhaltlich über die bisher von der Staatsregierung veröffentlichten Bericht zur „Evaluation des Gleichstellungsauftrags“ hinausgehen. Nach dem Vorbild Nordrhein-Westfalens und Hamburgs soll der Bericht detaillierte Analysen zu Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken und Wissenschaftskarrieren enthalten und Empfehlungen zur weiteren Gleichstellung auszusprechen.

Begründung:

Detaillierte und aktuelle Informationen über den Stand der Gleichstellung an den Hochschulen sind die Voraussetzung für die Initiierung von Maßnahmen zur Frauenförderung und zur Evaluierung bereits bestehender Maßnahmen. Ein kontinuierliches Gleichstellungsmonitoring soll geschlechtsdifferenzierte Daten als Grundlage für die Entwicklung von Gleichstellungsmaßnahmen bereitstellen und die Messung des Erfolgs bei der Umsetzung von Gleichstellungsangeboten ermöglichen. Geschlechtsdifferenziert dokumentiert werden sollten darin neben den zumeist üblichen Daten der jeweiligen Fakultäten zu den Geschlechteranteilen auf den Qualifikationsstufen sämtliche Berufungsverfahren und Ernennungen, die Arbeitssituation des wissenschaftlichen Mittelbaus, wie beispielsweise Stundenumfang und die Länge von zeitlich befristeten Arbeitsverträgen, interne Zuschüsse für Projekte und Weiterbildungsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen.

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung Nordrhein-Westfalen (NRW) erstellt im Dreijahresrhythmus den Gender-Report. In diesem Report, der durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW gefördert wird, werden detailliert die Entwicklungen an jeder einzelnen Hochschule nachgezeichnet und im Kontext der landes- und bundesweiten Entwicklungen eingeordnet.

Der Gender-Report 2013 bietet z.B. „einen aktuellen und umfassenden Überblick über die Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen aus unterschiedlichen Perspektiven. Er vereint verschiedene Analysen zu Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken und Wissenschaftskarrieren und setzt sich aus drei Teilstudien zusammen, die sich durch eigenständige Fragestellungen und methodische Ansätze auszeichnen. Geschlechtsdifferenzierte Daten lassen dabei Strukturen sichtbar werden, die verdeutlichen, wie die (Un-)Gleichheiten zwischen Frauen und Männern an den Hochschulen ausgeprägt sind. Denn nur auf dieser Basis können herausfordernde, aber erreichbare Gleichstellungsziele benannt und deren Umsetzung überprüft werden.“ (Quelle: <http://www.genderreport-hochschulen.nrw.de>).